

Rutz Josef
Victor v. Bruns - Str. 4
8212 Neuhausen am Rhf.
Tel / Fax 052 670 07 25

Polizei Neuhausen
Bezirks - Postenchef
z. H. Peter Kienzle
Rheingoldstr. 26
8212 Neuhausen

Neuhausen, 14. Dezember 2002

Grundloses Festhalten, Drohen und Erpressen ohne entsprechende Vorladung

Sehr geehrter Herr Kienzle

Jetzt, wo ich wieder in Freiheit bin, muss die Wahrheit an den Tag. Genau das, was Sie mir von Amtes wegen via Vormundschaftsbehörde vorzuwerfen haben (Drohung), exerzieren Sie mit mir in totalitärer diktatorischer Manie durch. Da ich mich vorerst nicht einschüchtern und verunsichern liess, pflanzten Sie sich direkt, beinahe hysterisch und dazu lautstark brüllend genau vor meinem Gesicht auf. Gut: Sie wurden einmal geschult, sicher und korrekt aufzutreten, aber was Sie da geboten haben, darf einem Mann Ihres Ranges auf keinen Fall passieren. Sie haben versucht, mich solange zu zermürben und massiv zu bedrohen, bis mir fast alles gleichgültig und ich gezwungen war, allen Befehlen gehorchend, so schnell und so weit wie möglich von Ihnen weg, in die Freiheit zu entrinnen.

Wie ich noch erwähnte, hat damals Polizist Bachmann offenbar sehr korrekt an mir gehandelt. Er hat auch an die fünf Seiten Protokoll geschrieben, mir alles zu lesen gegeben und meine Änderungen alle im Nachhinein, der Wahrheit entsprechend korrigiert. Leute wie er müssten befördert werden! Das ist ein feiner und guter Polizist. Ich behaupte: Mit ihm wäre auch das neue Verfahren anstandslos, unkompliziert, schnell und ohne mich zu verletzen, abgewickelt worden. Sie dagegen nutzten den Überraschungseffekt einer "harmlosen" Vorladung via Vorarbeiter und hatten die Frechheit, alles zu meinen Ungunsten zu formulieren - anders lässt sich Ihre aggressive Haltung nicht interpretieren. ... All meine Erklärungen, mit welcher niederen Argumenten die Vormundschaftsbehörde mich in eine ausweglose Situation zu treiben sucht, haben Sie nicht berücksichtigt. Es durfte auch nicht erscheinen, wie meine Frau geschickt die Macht mit der "Angst" gegen mich zu einem taktischen Schachzug der Behördenwillkür verkommen lässt. Zuguterletzt sind sogar Sie mit fliegender Fahne ohne das entsprechende Wissen voll auf diese List hereingefallen.

Hiermit erhebe ich vehement Protest und werde meine Note in Kürze ans Untersuchungsrichteramt und die nächsthöhere Dienststelle weiterleiten, falls Sie mir nicht eine Erklärung und Entschuldigung für ihr ungesetzliches Gebaren unterbreiten! Es darf doch nicht sein, dass ein hoher Polizeibeamter einen zu Unrecht Vorverurteilten in einem derart niederträchtigen emotionalen Ausbruch wie einen gemeingefährlichen Verbrecher behandelt. Hätten Sie korrekt gehandelt, so hätten Sie mich formell ein paar Tage im Voraus eingeladen und orientiert, was Sie mit mir zu besprechen hätten! Als ich telefonieren wollte, haben sie mich daran gehindert und als ich konkret den Anwalt zu sprechen wünschte, kamen wieder die Drohungen, sodass ich mich glücklich schätzen musste, ohne blaue Flecken davongekommen zu sein. Dank Ihrer Machtdemonstration haben Sie mich konkret an der Ausübung meines Besuchsrechtes gehindert, weil ich auch mit Herrn Trösch nicht in Kontakt treten durfte - meine Frau hat dies bestätigt. Weiter machte ich vergeblich auf dringende Einkäufe aufmerksam. Zuguterletzt haben Sie mir auch noch strikte verweigert, alles schriftlich festzuhalten und anschliessend von Ihnen bestätigen zu lassen, da Sie mir zur Krönung des ganzen sogar die Kopie des Vernehmungsprotokolles verweigerten.

Noch etwas: Ich schätze, dass auch Sie wissen was für eine himmelschreiende Ungerechtigkeit da gegen mich geschleudert wird. In Zukunft gehen Sie mit mir um wie mit einem zivilisierten Menschen, unter Berücksichtigung meines Privatlebens, der Gesetze und der ganzen persönlichen Integrität. Solange ich mit absolut reinem Leumund dastehe, und mir keine verbrecherischen Handlungen nachgewiesen werden können, gilt in einem demokratischen Land : Im Zweifelsfalle für den Angeklagten. Und überhaupt: Es liegt nicht in Ihrem Aufgabenbereich, hier Richter zu spielen. Sie haben ihres Amtes gewaltet, indem Sie gegen meinen Willen und einer halben Stunde vergeblichen "Süssholzraspeln" den Hausdurchsuchungsbefehl organisierten und diesen unter Eskortierung von den Polizisten Telli und Arm gesetzestkonform durchsetzten.

Ich grüsse Sie und wünsche Ihnen allen friedliche, gesegnete und frohe Weihnachten

Beilagen

*Und wir sagten OK

*eine Geschichte, damit Weihnachten für Sie eine Möglichkeit zu Besinnung und Umkehr werden kann (Erdbeben in Armenien)

*der fromme Hans.

*Sehen sie einmal wie dieses Spiel bei den "Verurteilten" im gleichnamigen Film endete